

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Ewha Woman's University in Seoul, Südkorea

Im Rahmen des Zentralaustauschprogramms besuchte ich im Wintersemester 2014 /2015 die Ewha Woman's University in Seoul und habe für ein Semester dort studiert. Seoul ist die Hauptstadt Südkoreas, wo ich auch geboren wurde - ich hatte mich also für ein Auslandssemester in meinem Heimatland entschieden.

Vorbereitung und Anreise

- Waren/ Sind Sie mit der Beratung an der UHH zufrieden? Das kann sich auf die Abteilung Internationales beziehen, auf die Beratung an Ihrer Fakultät/ Ihrem Fachbereich, etc.

Anfangs hatte ich mich an die Beratung in der Abteilung Internationales der UHH gewendet und wurde gut informiert. Da ich noch über fachspezifische, konkretere Anforderungen, die seitens des Justizprüfungsamtes (JPA) für das Auslandssemester und dessen Anerkennung für das Jurastudium in Hamburg informiert werden musste, hatte ich mich zusätzlich dem Ansprechpartner für Erasmus an der Fakultät für Rechtswissenschaft gewendet. Mit den von diesen beiden Stellen erworbenen Informationen konnte ich mich in der Vorbereitung des Auslandssemesters recht gut orientieren.

- Falls zutreffend: Konnten Sie verbindliche Vereinbarungen (Learning Agreement, etc.) bezüglich der Anerkennung Ihrer Leistungen aus dem Ausland treffen?

Vom Justiz Prüfungsamt wurde ein Learning Agreement gefordert für die Erlangung des Freischusses. Dafür war erforderlich, dass ich mindestens eine rechtswissenschaftliche Veranstaltung besuche und sie mit einer erfolgreichen Prüfung abschließe.

- Zusage der Gasthochschule/ Gastinstitution: lang-/ kurzfristig? Nötige Informationen erhalten?

Soweit ich mich erinnere dauerte es 1-2 Monate, bis ich die Zusage der Gastinstitution erhalten habe. Ich habe diese einmal per E-Mail und einmal in Papierform mit weiteren Informationsblättern zugeschickt bekommen.

- Welche Reise-/ Transportkosten hatten Sie?

Für den (Hin-und Rück-) Flug von Hamburg nach Südkorea habe ich um die 1000 Euro bezahlt.

- Worauf mussten Sie bei Ihrer Krankenversicherung achten? Bei einigen Zielregionen: Waren Impfungen oder andere medizinische Vorbereitungen notwendig?

Von der Ewha Woman's University wurde gefordert, dass ich während des Aufenthaltes in Südkorea krankenversichert bin. So habe ich mich bei der ADAC für die Versicherung zum Langzeit - Auslandskrankenschutz angemeldet.

Zudem musste ein Bogen (Health & Medical Clearance Form) vom Hausarzt ausgefüllt werden. In diesem Bogen war unter anderem ein Tuberkulosen-Test durchzuführen.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

- Haben Sie ein Stipendium (Hamburgglobal oder andere) erhalten? Wenn ja, wie war die Antragsstellung (kompliziert/ einfach?)

Ich habe ein Stipendium von Hamburgglobal erhalten. Die Antragsstellung war nicht kompliziert, da die Unterlagen, die für die Bewerbung zum Stipendium gefordert wurden, überwiegend auch diejenigen waren, die man zur Bewerbung für das Auslandssemester benötigte. Neben diesen sollten Fachgutachten von hauptamtlichen Lehrenden meines Studienfachs der Universität Hamburg, die Zusage der Gasteinrichtung sowie Nachweise über außerfachliches Engagement (falls vorliegend) eingereicht werden.

- Welche Informationsquellen/ Beratung haben Sie genutzt/ welche fanden Sie wirklich hilfreich?

Auf die Förderprogramme wurde ich von der Abteilung Internationales der UHH hingewiesen. Meine Sachbearbeiterin schickte mir eine PDF Datei per e-mail, wo alle in Betracht kommenden Förderprogramme tabellarisch aufgelistet und vorgestellt wurden. Diese Tabelle war sehr übersichtlich und hilfreich.

Unterbringung und Verpflegung

- Gab es Angebote der Gastuniversität/ Gastinstitution? Wie war die Qualität des Angebotes? Welche Kosten waren damit verbunden? Waren eventuell Alternativen möglich?

Von der Ewha Woman's University wurde die Möglichkeit zur Unterbringung im Studentenwohnheim für Austauschstudenten (Dormitory for exchange students) angeboten. Man konnte sich dafür anmelden und nach dem Windhundprinzip wurden die Studenten aufgenommen.

Für diejenigen, die in der Dormitory keinen Platz mehr erhalten hatten, wurden Alternativen seitens der Gastinstitution vorgeschlagen, jedoch waren die Kosten fast um das Doppelte höher als die des universitären Studentenwohnheims.

Ich persönlich habe keinen Platz bekommen im Studentenwohnheim, weshalb ich privat nach einer Unterkunft gesucht habe. Glücklicherweise konnte ich bei einem Bekannten in Seoul wohnen.

Ablauf des Studiums

- Orientierung am Hochschulort: Wege und Entfernungen zwischen den Einrichtungen und vom Wohnort zur Einrichtung, beste Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad, etc.)

Von der Wohnung meines Bekannten, wo ich wohnte, musste ich zweimal umsteigen, einmal vom Bus in die U-Bahn und dann nochmal in eine andere U-Bahn Linie. Die (Hin- bzw. Rück-) Fahrt dauerte gut 40 Minuten. Von der U-Bahn Haltestelle (Ewha Woman's University station) braucht man bis zum Vordereingang der Universität ca. 10 Minuten. Bis zur Einrichtung der Fakultät für Rechtswissenschaft brauchte ich dann noch ca. 5 Minuten.

Auf dem Campus kann man sich gut orientieren. Mit der Campus- Karte, die in der Orientierungswoche verteilt wird, kann man problemlos von einer Einrichtung zur anderen gelangen.

- Formalitäten: Was muss unbedingt zu Beginn erledigt werden? Wie viel Zeit muss man einplanen/ welche Unterlagen werden benötigt?

Zu Beginn sollte man sich die Veranstaltungen, die man im Semester besuchen will, gut anschauen und schon mal festlegen. Da das Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen auch nach dem Windhundprinzip abläuft, sind die Plätze in den Veranstaltungen in Sekunden Tempo vergeben. Deshalb wird auch geraten, sich an dem Anmeldetag so schnell wie möglich anzumelden, am besten dort, wo man gutes Internet hat. Bei Veranstaltungen, die fachspezifisch und für einheimische Studierende eingerichtet sind, ist ein bestimmter Anteil für Austauschschüler reserviert, weshalb da die Konkurrenz nicht so hoch ist. Jedoch sind die Plätze an den Veranstaltungen für Austauschstudenten sehr schnell vergeben. Also ist die Anmeldung zu Veranstaltungen von höchster Präferenz!!!

Wenn man nach der Anmeldung dann seinen Stundenplan erhält, wäre es zudem wichtig, sich mit den Vorlesungssälen und ihren Orten bekannt zu machen. Es wird nämlich aufgrund der Anwesenheitspflicht in jeder Veranstaltung die Anwesenheit der Studenten geprüft, wobei auch Verspätungen vermerkt werden, die zu Punktabzügen und negativer Auswirkung auf die Gesamtnote führen. Deshalb ist es ratsam, sich zu merken, wo man hingehen muss, um pünktlich da zu sein.

- Curriculum: Welche Unterrichts-/ Prüfungsformen gab es? Wie beurteilen Sie diese? Gab es Unterrichtsmaterialien (wenn ja, welche)?

Ich habe an der Ewha Woman's University Vorlesungen in einzelnen Rechtsbereichen in koreanischer Sprache besucht. Die Unterrichtsform war in Form des Frontalunterrichts, in dem auch Fragen gestellt werden konnten. Die Prüfungen wurden teils in Form von Multiple choice und teils in Form von Frage-Antwort durchgeführt, also anders als im deutschen Jurastudium, wo überwiegend Fallbearbeitungen Gegenstand der Klausuren sind.

- Bibliotheken vor Ort: Zugang, Sammlung, etc.

Es gibt eine Zentralbibliothek in der Universität, zu der man mit der ID-Karte (Studienausweis) Zugang hat.

- Gab es studienbegleitenden Sprachunterricht?

Ja. Es wurde Koreanisch für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Diese konnten freiwillig gewählt werden, da die Veranstaltungen für Austauschstudenten auf Englisch gehalten wurden.

- Kontakte: Wie war der Kontakt zum International Office der Gasthochschule? Zu einheimischen Studierenden? Zu Hochschullehrer/innen?

Die Sachbearbeiter im International Office der Ewha Woman's University waren stets hilfsbereit und freundlich. Bei Problemen konnte man sie aufsuchen und es wurde einem weitergeholfen. Auch der Email-Kontakt verlief rasch; man hat spätestens in 2 Tagen die Antwort auf seine Anfrage erhalten.

Abgesehen von den Hilfsstudierenden (den sog. "Buddys"; einheimische Studierende, die den Austauschstudenten dabei helfen sollen, sich an der Ewha Woman's University zurechtzufinden) kann man zu einheimischen Studierenden eher schwer Kontakt aufnehmen; hängt jedoch natürlich größtenteils davon ab, wie offen man ist und ob man auf sie zugeht.

Zu den Professoren kann man hingehen und Fragen stellen. Anders als an der UHH fiel es mir leicht, die Professoren anzusprechen, da die Vorlesungen in kleinerem Umfang (etwa 50 Studierende in einer Vorlesung) gehalten werden und ich nicht eine von Hunderten war, sondern eine von denen, deren Namen sich die Professoren im Laufe des Semesters merken konnten. Das Verhältnis zu den Professoren kam mir näher vor als an der UHH.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Welche Freizeitmöglichkeiten würden Sie empfehlen? Welche sind für ein schnelles Einleben besonders geeignet?

Von der Ewha Woman's University werden viele Programme für Austauschstudenten angeboten, in deren Rahmen der koreanische Alltag, die koreanische Küche sowie die Kultur einem näher gebracht werden. Zudem gibt es bestimmte Tage, an denen man mit den Buddys und anderen Austauschschülern gemeinsam Mittag essen oder ins Kino gehen kann. Ich würde wenn möglich an allen angebotenen Programmen teilnehmen.

Empfehlenswert ist es natürlich auch, die Sehenswürdigkeiten in Seoul zu besichtigen!

- War eine Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel möglich/ sinnvoll?

Da ich nicht im Studentenwohnheim untergebracht worden bin, war die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel unabdingbar. Abgesehen davon würde ich aber sagen, dass die Nutzung sinnvoll ist, da Seoul eine sehr große Stadt ist und man nicht einfach zu Fuß von A nach B kommt. Auch die berühmtesten Sehenswürdigkeiten liegen durchschnittlich in einer Entfernung von 1 Stunde (mit der Bahn) voneinander entfernt.

- Wetter/ Klima im Vergleich zum Heimatland?

Das Klima in Südkorea unterscheidet sich dahingehend von dem in Hamburg, dass der Winter kälter und der Sommer heißer ist. Das Wetter in Seoul nicht so wechselhaft wie es in Hamburg der Fall ist (man braucht also nicht täglich einen Regenschirm bei sich zu haben).

Zusammenfassung

- Welchen persönlichen Gewinn würden Sie für sich hervorheben?

Durch den Aufenthalt in Seoul, meiner Heimatstadt, konnte ich viele neue koreanische Freunde kennenlernen und Kontakte knüpfen. Ich konnte deren Alltag und dessen Studentenleben miterleben und bekam Verhaltensregeln in der Gesellschaft mit. Wenn ich meine Person und meine Verhaltensweise vor dem Aufenthalt in Südkorea als zu 60% deutsch und 40% koreanisch gesehen habe, fühle ich mich nun mehr koreanisch als deutsch. Meine Hingezogenheit und Neigung zu meinem Heimatland sind also größer geworden. Auch konnte ich meine koreanische Sprachkenntnis bessern.

Es fiel mir sehr schwer, wieder nach Deutschland zurückzukehren und ich vermisse immer wieder die Zeit im Auslandssemester in Seoul. Ich habe nur Positives durch das Auslandssemester erfahren!

- Hatte Ihr Aufenthalt aus Ihrer Sicht auch einen fachlichen Gewinn?

Als ich mir Gedanken darüber gemacht habe, ob ich ein Auslandssemester machen sollte, war mir bereits klar, dass es in meinem deutschen Studium nicht angerechnet werden kann. Jedoch wollte ich unbedingt Einblicke in das koreanische Recht haben, da ich mir den Bereich des Zusammenspiels von deutschem und koreanischem Recht als mein zukünftiges Berufsfeld gut vorstellen konnte. Meiner Erwartung entsprechend konnte ich Einblicke gewinnen und auch viele koreanische Rechtsbegriffe lernen. Zudem konnte ich Parallelen und Differenzen zwischen deutscher und koreanischer Rechtsordnung analysieren. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und meine Erfahrungen zeigen, dass sich dieses Semester gelohnt hat!